

5. Eine Siedelung bei Staßfurt, Kr. Kalbe.

Von A. Becker, Staßfurt.

Bei der Anlage des neuen Schwimmbassins, fünf Minuten vom Westende der Stadt Staßfurt, wurden im Dezember 1929 Aschengruben angeschnitten, die Schlacken, Asche, verkohltes Holz, fette schwarze Erde, Gefäßscherben, einen Spinnwirtel und Tierknochen enthielten. Letztere stammen von Hund, Ziege, Schwein, Rind,

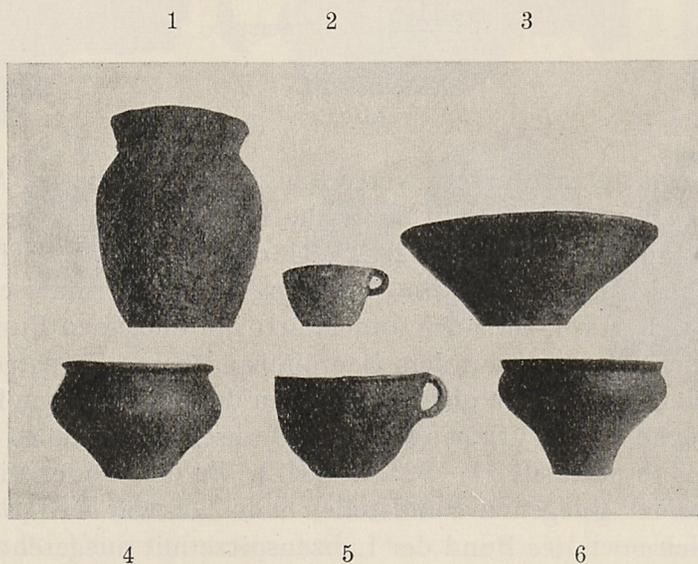


Abb. 1. etwa $\frac{1}{8}$.

Pferd, Hirsch, Reh und einem Watvogel. Besonders die Randprofile der Gefäße (Abb. 3), ferner einige charakteristische kleine Situlen (Abb. 1, 4 und 6, Abb. 2) datieren die Funde in das letzte Jahrhundert v. Chr. und zwar eher in die zweite Hälfte. Es sei dabei auf den gleichzeitigen Grabfund mit Situla von Hohenexleben, Kr. Bernburg (Mus. Staßfurt) verwiesen¹⁾.

¹⁾ Jahresschrift 16, 1928, S. 76.

Die sich nach unten etwas erweiternden Gruben (oben $1\frac{1}{2}$, unten 2 m breit) reichten durch den Humus bis in den Staublöß,



Abb. 2. $\frac{1}{6}$.
L. f. V. Halle 29:191.

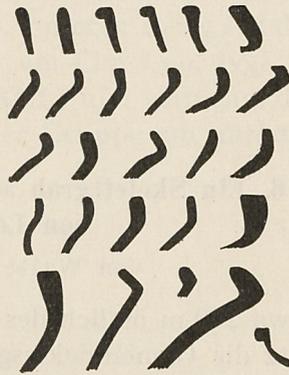


Abb. 3. etwa $\frac{1}{4}$.

unter dem im Wasser abgesetzter Löß folgte, der im oberen Teile von Sand, im unteren Teile von Kiesschichten durchzogen war. Hierin fand man in $2\frac{1}{4}$ m Tiefe einen Geweihrest vom Renttier aus der Nacheiszeit.